

PRESSE information

2016/86

Suizidpräventionstag

„Wir müssen die Tabuzone der Spaßgesellschaft verlassen“

Zum Suizidpräventionstag, am 10. September 2016, im Gespräch mit PD Dr. Mirko Bibl

5

Ratingen, 2016-09-06 (pdf). Etwa alle 53 Minuten nimmt sich in Deutschland ein Mensch das Leben, das sind mehr als 10.000 Menschen im Jahr. Nach Schätzung der Weltgesundheitsorganisation WHO betrifft jeder dieser Selbstmorde mindestens sechs weitere Menschen. Dennoch steht das Thema Suizid nach wie vor im gesellschaftlichen Abseits. Um das zu ändern, haben die International Association for Suicide Prevention (IASP) und die WHO im Jahr 2003 den Welttag der Suizidprävention ausgerufen. PD Dr. Mirko Bibl, Ärztlicher Direktor am Fliedner Krankenhaus Ratingen erklärt, welche Rolle psychische Erkrankungen spielen und welche Punkte in der Suizidprävention zentral sind.

10

15

Fast 90 Prozent der Suizide lassen sich auf eine psychische Erkrankung zurückführen, die nicht erkannt oder nicht optimal behandelt wurde. Warum ist diese Zahl so hoch?

Der Gedanke, nicht mehr leben zu wollen, ist oft schambehaftet. Umso mehr, wenn die Gedanken einen Suizid zum Ziel haben. Viele Betroffene schämen sich auch für ihre psychische Erkrankung. In einer Gesellschaft, die den Lustgewinn als oberste Lebensmaxime propagiert, gehören unangenehme oder traurige Gefühle nicht dazu und werden vor anderen oft versteckt. So bleibt viel Leid im Verborgenen, das nicht geheilt werden kann.

20

Der Suizidpräventionstag hat das Ziel, dieser Todesursache vorzubeugen. Was ist für Sie in der Prävention zentral?

25

„Wer ein Warum zum Leben hat, erträgt fast jedes Wie“ (Friedrich Nietzsche). Die Frage nach dem Sinn unseres Daseins spielt bei den meisten Suizidversuchen eine zentrale Rolle. In Zeiten von großem Leid kommt die Frage auf: Wofür das alles noch?!“ Und der Wunsch, das eigene Leid zu beenden, vielleicht sogar durch die Beendigung des eigenen Lebens. In der Suizidprävention liegt also ein wesentlicher Anstoß dazu, sich nach „Wellness“, „Fun“ und „Lifestyle“ auch gesellschaftlich mit der Sinnfrage neu zu beschäftigen. Es muss erlaubt sein, diese Frage zu stellen und sie nicht in der Tabuzone einer Spaßgesellschaft zu belassen. Natur-

30

PRESSE **information**

lich kann die Frage nach dem Sinn des eigenen Lebens letztlich nur individuell beantwortet werden. Aber eine ernst gemeinte Entstigmatisierung kann nicht die Augen vor den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verschließen. Eine sinnvolle Prävention beginnt also letztlich mit einem Diskurs über das „Warum“ des Suizids - aber auch des Lebens.

Zur Person:

PD Dr. Mirko Bibl ([Zur Vita](#))

Ärztlicher Direktor und Vorsitzender der Betriebsleitung

Fliedner Krankenhaus Ratingen

www.krankenhaus.fliedner.de

Zum Herausgeber:

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in den vier Fachbereichen „Leben im Alter“, „Seelische Gesundheit“, „Menschen mit Behinderungen“ und „Ausbildung, Forschung und Lehre“. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist.

Weitere Quellen und Behandlungsangebote:

- Informationsplattform Suizid bei Jugendlichen: www.frnd.de
- Telefonseelsorge: 0800 111 0 111
- Nummer gegen Kummer: 116 111
- Elterntelefon: 0800 111 0 550
- Deutschlandweites Info-Telefon Depression: 0800 33 44 5 33

PRESSE **information**

- 60 • Selbsttest, Wissen und Adressen rund um das Thema Depression: www.deutsche-depressionshilfe.de
- Online-Forum: Erfahrungsaustausch für Betroffene und Angehörige unter www.diskussionsforum-depression.de

Kontakt:

65 Fliedner Krankenhaus Ratingen
Thunesweg 58
40885 Ratingen-Lintorf
PD Dr. Mirko Bibl, Ärztlicher Direktor
Telefon: (02102) 303-0
70 info@krankenhaus.fliedner.de
www.krankenhaus.fliedner.de